

SM 121126

WAS ist für KSG die **WELTETHOS- IDEE?**

... und ihre AUFGABE?



Karl Schlecht
Stiftung

... Suchen und Fördern des „GUTEN schlechthin“

- qualitative ? – innovative ? – prepared ? – flexible ? – competent ? – value conscious ? -

Q:\SM\SM-121126 Was ist die WE-Idee\SM 121126 Was ist die WE-Idee-short_150424.docx

Stand: 150325stk>150424cim>150629cim

Siehe SM 110204 (WEIT) übergeführt in WD 110204 (WEIT) SM 130101-WEIT im WE Handbuch); SM121004; und Goldethics SM 131122

und. GLOBAL COMPACT im Anhang und SM 131122 Goldethics

<http://www.weltethos.de/data-ge/c-10-stiftung/10a-definition.php>

WAS BEDEUTET FÜR UNS DIE WELTETHOS-IDEE?

...die wir seit 1998 hoch fördern mit inzwischen jährlich ca. € 2 Mio.

Weltethos, das ist für uns die **Vision** eines **globalen, alle Religionen übergreifenden** und die Menschen **zusammenführenden Bewusstseins-Ethos**, kurz definiert im Sinne von

Weltethos EINT.

Der Begriff **Weltethos** bezeichnet also jene **ethisch** (*) begründeten Elemente einer **Gesinnung**, die den Menschen in aller Welt eigentlich gemeinsam sind oder sein sollten, bei gleichzeitiger Anerkennung spezifischer religiöser Glaubensinhalte. Dass es solche menschlich einenden und ein gutes Miteinander fördernden **gleiche ethische Grundwerte** gibt, hat **Hans Küng** in seinem Projekt „Weltethos“ erarbeitet. Für uns gehört das zum „GUTEN schlechthin“.



Die **Stiftung Weltethos Tübingen (SWT)** fördern wir seit 1998, um deren sogenannte „Weltethos-Idee“ bewusst und wirksam zu machen als uns Menschen einende, Vertrauen und Frieden stiftende Gesinnung. Eine solche „zweite seelische Aufklärung“ kann Menschen helfen, trotz ihrer sie von Jugend an trennenden Religion zusammenzufinden, und zu beidseitiger Achtung und friedlichem Miteinander beitragen. Tragische Folgen religiöser Trennung erleben wir heutzutage weltweit leider wieder besonders krass und leidvoll.

Fundamentales Prinzip der **Weltethos-Idee** ist die **Gegenseitigkeit**, auch „**Goldene Regel**“ genannt:

„Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem Andern zu“.

Diese 2500 Jahre alte Regel ist auch **ethische** Grundlage der Gebote aller Religionen, von Gesetzen, Anstandsregeln bis hin zur Straßenverkehrs-Ordnung. Sie ist die säkulare Form des jüdisch-christlichen Gebots der Nächstenliebe: „**Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.**“ (... denn der er ist wie DU.)

Weiteres allgemeines Grundprinzip ist „**Menschlichkeit**“:

„Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden.“

Daraus abgeleitet sind die **vier** allen gemeinsamen **Werte** oder **Maxime**:

nicht töten, nicht lügen, nicht stehlen, Sexualität nicht missbrauchen.

Damit vermeidet man die im Christentum bekannten, aber auch global verbreiteten **Wurzelsünden**:

Stolz, Neid, Zorn, Geiz, Wollust, Völlerei, Trägheit (religiös, sittlich).

Im Sinne unseres Suchens und Förderns des **GUTEN schlechthin** sollte die Weltethos- Idee für ihr menschliches Wirken geadelt werden mit den traditionellen Tugenden, insbesondere **LIEBE**. Sie ist das tiefste reale Bedürfnis jedes menschlichen Wesens und auch wirksame Kraftquelle für Höchstleistung. Diese edelste Tugend erfordert lebenslanges Üben in der „**Kunst des Liebens**“. **Liebe (Agape)** wirkt in Familie und Beruf als Katalysator für gelingendes, reiches Leben im Sinne:

*Man soll seine Arbeit **wie seinen Partner nicht lieben** weil man sie **braucht**, sondern sie **brauchen** weil man sie **liebt**.*

also... **Lernt LERNEN, lernt Lieben – wer lieben kann ist glücklich.** (H. Hesse).

(*) **Ethik** meint die **Lehre** einer werteorientierten, biophilen Lebensgestaltung mit menschlich förderlichem Verhalten.

Moral ist das, was Menschen im Miteinander daraus real machen.

Wertebewusstsein setzt Bildung voraus - auch dazu hilft **LIEBE**, um hierfür aufrichtig im Leben zu gewinnen.